

Viertes Kapitel.

Suchet immer vollkommener zu werden, entehret euren Körper nicht durch Unzucht, bevortheilet einander nicht, liebet einander, seyd arbeitsam. Vs. 1 — 12. Was die Verstorbenen betrifft, so betrübet euch in Betreff ihrer Auferstehung nicht, zu welcher Christus durch die seinige ihnen den Weg eröffnet hat. Sie werden sich so wie wir zur Zeit des allgemeinen Gerichts um den Herrn versammeln *). —

1. Uebrigens, Brüder, bitten und ermahnen wir euch im Herrn Jesu, wie ihr von uns überkommen habet, wie ihr wandeln und Gott gefallen sollet, daß ihr zunehmet mehr und mehr.

2. Denn ihr wisset welche Vorschriften wir euch gegeben haben durch den Herrn Jesum.

3. Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung: daß ihr euch enthaltet von der Unzucht:

4. Daß ein Jeder von euch seinen Leib zu besitzen wisse in Heiligkeit und Ehre,

5. Nicht in der Lüste Trieb, wie auch die Heiden, die Gott nicht kennen.

*) Die Auferstehung von den Todten und das Weltgericht machten schon im apostolischen Zeitalter einen Hauptbestandtheil des ersten Unterrichts im Christenthum aus, s. Hebr. 6, 2., weshalb Paulus in seinen Briefen beständig darauf hinweist oder davon handelt, s. Röm. 2, 16. 8, 17—30. 13, 11. 12. I Cor. 1, 7. 8. 3, 13. 4, 5. 5, 5. 13, 12. 15, 20 — 58. II Cor. 1, 4. 3, 7 — 18. 5, 1 — 10. Epb. 4, 30. 6, 8. Philipp. 1, 6. 10. 2, 16. 3, 11. 20. 21. Col. 1, 27. 3, 3. 4, 24. I Thess. 1, 3. 10. 2, 19. 3, 13. 5, 2. 4. 23. II Thess. 1, 6 — 10. 1, 1 — 12. I Tim. 6, 14. II Tim. 1, 10. 12. 18. 3, 1. 4, 1. 8. Tit. 1, 2. 2, 13. 3, 7. Hebr. 9, 28. 10, 25. 27. 36. 37. 4, 9 — 11. u. a., so wie auch in den übrigen Schriften des N. T. sehr oft darauf verwiesen wird.

1. Vers. Thessalonich war wie alle großen Handelsstädte der Sitz aller Laster: daher die wiederholten Ermahnungen zu einem Gott gefälligen Lebenswandel, die um so nothwendiger waren, je mehr gewisse Laster unter dem Schutze des Götzendienstes als allgemeine Sitte ins Leben versflochten waren.

2. Vers. „Durch den Herrn“, d. h. aus Vollmacht die wir von Christo erhalten haben.

3. Vers. Die Heiligung von welcher Paulus hier und B. 7. redet, ist die religiöse Besserung, insofern sie das einzige Mittel zur beständigen Gemeinschaft mit Gott ist. Vor Hurerei, als dem damals am häufigsten verbreiteten Laster, warnt Paulus beständig.

4. 5. Vers. Diese Verse enthalten die Erläuterung der vorausgehenden Ermahnung: sich vor der Unzucht oder vor jeder Ausschweifung außer der Ehe zu enthalten. Dieß, sagt der Apostel, besteht darin, daß man seinen Körper nicht durch Ausschweifungen beflecke, und ihn so behandle, wie es der Würde des Menschen angemessen ist. S. I Cor. 6, 13. 20.

5. Vers. Daß man nicht in leidenschaftlicher Begierde lebe wie die Hei-

6. Daß keine Uebertretung vorkomme und daß seinen Bruder Niemand bevorthelle in dem Geschäft: denn der Herr ist Nächster von allen diesem, wie wir euch vorhergesagt und bezeugt haben,

7. Denn nicht hat uns Gott berufen zur Unlauterkeit, sondern zur Heiligung.

8. Wer nun darauf nicht achtet, der verachtet nicht einen Menschen, sondern Gott, der auch seinen heiligen Geist für euch gegeben hat.

9. Ueber die Bruderliebe aber habet ihr nicht nöthig daß ich euch schreibe: denn ihr selbst seyd

von Gott belehrt um einander zu lieben:

10. Denn ihr thut es ja gegen alle Brüder in ganz Macedonien, wir bitten euch aber, Brüder, nehmet darin zu mehr und mehr.

11. Und laßet es euch angelegen seyn, ein stilles Leben zu führen und euren eigenen Angelegenheiten obzuliegen, und mit euren eigenen Händen zu arbeiten, wie wir es euch empfohlen haben:

12. Daß ihr wohlansständig wandelt vor denen die draußen sind und Niemand's bedürft.

13. Wir wollen aber euch, Brüder, nicht unfundig lassen in

den, die den einzig wahren Gott nicht kennen, also auch seinen Willen nicht verehren. S. Röm. 1, 24.

6. Vers. Hier scheint der Apostel vorzüglich vor Rechtsverlegungen und vor Betrügereien zu warnen, welches für Griechen, die im Handel und Wandel als Betrüger im übelsten Rufe standen, sehr nothwendig seyn mochte. — Der hier angeführte Beweggrund, daß einem Jeden werde vergolten werden, nämlich am Tage des allgemeinen Gerichts, kommt oft vor, s. Röm. 2, 5 — 7. II Cor. 5, 10. II Thess. 1, 6 — 7. u. a.

7. Vers. Vergl. B. 3.

8. Vers. Sinn: Als Gläubige sind wir von der Göttlichkeit der Lehre Christi überzeugt: wenn wir nun nicht darnach leben, so beweisen wir dadurch nicht etwa unsere Verachtung gegen einen Menschen, z. B. ihr gegen mich, sondern gegen Gott, der sie uns durch seinen Sohn kund gemacht und durch die Mittheilung seines Geistes bewirkt hat, daß wir dieselbe genauer erkennen.

9. 10. Vers. Die Bruderliebe oder die Liebe, welche die Christen gegen einander haben sollen, äußert sich in der innigsten gegenseitigen Theilnahme insbesondere auch in der Wohlthätigkeit der Reicheren gegen die Aermern. — „von Gott belehrt um einander zu lieben“, d. h. in der Lehre die von Gott durch seinen Sohn den Menschen mitgetheilt ist, seyd ihr unterrichtet, und wisset also, daß ihr einander lieben solltet. — Ueber Macedonien s. Kap. 1, 7.

11. Vers. Diese Ermahnungen wiederholt der Apostel II Thess. 3., wo er sich auf solche Menschen bezieht, welche in der Voraussetzung das jüngste Gericht werde bald eintreffen, nichts mehr arbeiteten, sondern Andern zur Last wurden.

12. Vers. Diejenigen welche draußen sind, sind die Nichtchristen, s. I Cor. 5, 12. 13.

Beziehung auf die Entschlafenen, auf daß ihr nicht betrübt seyd wie die übrigen die keine Hoffnung haben.

14. Denn wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird auch Gott die Entschlafenen durch Jesum führen mit ihm.

15. Denn dieses sagen wir euch nach der Lehre des Herrn,

daß wir, die wir leben, und übrig seyn werden bei der Ankunft des Herrn nicht zuvorkommen werden den Entschlafenen a).

16. Denn der Herr selbst wird beim Aufruf bei der Stimme des Erzengels und bei der Posaune Gottes vom Himmel herabsteigen und die Todten in Christo werden zuerst auferstehen:

13. Vers. Christus hat, wenn er von dem Triumph des Christenthums über das Judenthum und das Heidenthum und von dem Eintreffen des Weltgerichts sprach, immer beides von einander getrennt und erklärt, daß die Zeit des Eintreffens des letztern unbestimmt und von Niemand gekannt sey, s. Matth. 25, 1 ff. Marc. 13, 32., und daß man sich stets für dasselbe bereit halten müsse. Diese Aeußerung, welche auch Paulus oft wiederholt, scheint bei vielen Christen des apostolischen Zeitalters die Meinung veranlaßt zu haben, als ob das Gericht bald eintreffen (s. Anm. zu II Thess. 2, 2) und mit dem Triumph des Christenthums verbunden seyn würde. Diese Meinung mochte viele über das Loos ihrer Vorfahren unruhig machen, indem sie entweder an deren Auferstehung zweifelten oder glaubten, die Auferstandenen würden niedriger stehen, auch später zur verheißenen Glückseligkeit gelangen als solche, welche bei der Ankunft Christi zum Gericht noch lebten. In dieser Beziehung sagt Paulus hier: in Betreff der Entschlafenen muß ich euch den nöthigen Unterricht ertheilen, damit ihr ihrem wegen euch nicht betrübet, wie diejenigen, welche an keine Auferstehung von den Todten glauben, wie z. B. die Saduzäer und die Heiden.

14. Vers. Der höchste Beweggrund für diese Beruhigung ist, daß Jesus selbst gestorben und wieder auferstanden ist. Vgl. I Cor. 15.

15. Vers. a) So daß demnach zwischen denen, welche zur Zeit des Eintretens des Weltgerichts leben und den Hingeschiedenen gar kein Unterschied in der Zeit statt findet.

16. Vers. Etwas Aehnliches lesen wir auch I Cor. 15, 51 ff. Unter den Engeln unterschied man solche, die ein bestimmtes Geschäft vor den übrigen hatten und die man Erzengel nannte, von denen auch Einer an der Spitze des Engelschors (s. Kap. 3, 13.) zur Zeit des Weltgerichts sich befinden sollte. — Uebrigens ist die Darstellungsweise von dem feierlichen Aufzuge eines irdischen Herrschers entlehnt: sowie dieser nach gegebenem Zeichen zum Aufbruch seine Ankunft durch einen Vornehmen verkündigen und durch Blasen anzeigen läßt, so auch Christus hier, wenn er als Richter der Menschen erscheinen wird, wobei, wie sich von selbst versteht, daß durch Sinnliches etwas Höheres allen Menschen Verständliches vorgebildet werden soll. — Ueber die Posaunen als Verkündiger der Ankunft Gottes s. Anm. zu Apok. 1, 10. — Die Todten in Christo sind solche, die als Gläubige bereits verschieden sind im Gegensatz von denen, die noch leben in Christo.

17. Dann werden wir, die noch in die Luft; und also werden wir leben, und übrig geblieben sind, zum Herrn immerfort seyn.
gleich mit ihnen entrückt werden 18. So tröstet denn einander in Wolken dem Herrn entgegen mit diesen Worten.

Fünftes Kapitel.

Die Zeit, wann dieß Weltgericht eintreffen wird, läßt sich nicht bestimmen: ihr müsset euch jeden Augenblick darauf gefaßt halten, damit es nicht für euch unerwartet eintrete und ihr als Verdammungswürdige befunden werdet. Als wahre Christen müssen wir uns betragen, damit wir der uns verheißenen Belohnungen theilhaftig werden. Vs. 1 — 11. Habet Hochachtung für eure Vorgesetzten, weist die Unordentlichen zurecht, vergeltet einander nicht Böses mit Bösem, freuet euch, betet beständig, die Wirkungen des Geistes hemmet nicht, göttliche Aufträge an euch achtet hoch, jedoch nicht ohne Prüfung. Seyd vollkommen. Schluß. Vs. 12 — 28.

1. Aber über die Zeit und über die Stunde bedürfet ihr nicht, Brüder, daß ich euch schreibe.
2. Denn ihr selbst wisset recht gut, daß wie ein Dieb in der Nacht also der Tag des Herrn kommen werde.
3. Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit: da wird plötzlich sie Verderben überfallen, wie der Schmerz die Schwangere, und sie werden nicht entkommen.
4. Ihr aber, Brüder, seyd nicht in Finsterniß, daß jener

17. Vers. Wann der Herr diese Auferweckung vollzogen haben wird, (welches der Apostel ausführlicher I Cor. 15, 51 ff. darlegt), dann werden auch wir noch Lebendige zugleich mit den Auferweckten entrückt werden zu Gott. Der Apostel sagt in Wolken, insofern diese im A. T. der Triumphwagen Gottes und das Mittel, durch welches er sich symbolisch offenbart, sind s. Ps. 104, 3. Dan. 7, 13. Matth. 24, 30. Apgsch. 1, 9. 11. er sagt ferner „in die Luft“, insofern in den höheren Regionen Gott vorzugsweise wohnend gedacht wurde. —

1. 2. Vers. Sinn: Was aber die Zeit betrifft, in welcher dieß Gericht eintreffen wird, so wisset ihr ohne meine schriftliche Erinnerung, daß daselbe ganz unverhofft eintreten werde. — Das Bild „wie ein Dieb in der Nacht“ für „ganz unverhofft“ steht in der nämlichen Beziehung, wie hier, auch Matth. 24, 43. Luc. 12, 39. II Petr. 3, 10. Apokal. 3, 1. 16, 15.

3. Vers. Sinn: Gerade zu der Zeit in welcher sie sich am sichersten glauben, kommt plötzlich Verderben oder die Höllestrafe über sie, ohne daß sie widerstehen können. Vgl. daselbe Matth. 24, 37. 38 — 42. Luc. 21, 34 — 36. Das Bild „wie der Schmerz die Schwangere“ zur Bezeichnung der größten Angst der man nicht ausweichen kann, kommt oft vor, s. Jes. 13, 8. Ps. 48, 7. Jer. 49, 24. 50, 43. u. a.